

Bern, 29. Januar 2015

Medienmitteilung

Kein Denkverbot für die Waldstadt Bremer!

Zwängerei der Berner SVP mit Festhalten an unnötiger Verhinderungsinitiative

Die Initianten und der Förderverein des Projekts Waldstadt Bremer begrüßen die detaillierte und profunde Einschätzung des Gemeinderates der Stadt Bern zur SVP-Initiative „Waldstadt – nein danke“. In der Tat ist dieser Vorschlag unnötig und unnützlich. Die bestehenden übergeordneten rechtlichen Bestimmungen sind ausreichend und garantieren, dass es für eine Verwirklichung des Projekts auf jeden Fall die Zustimmung der Stimmberechtigten der Stadt Bern braucht. Aus diesem Grund bedauern die Vertreter des Projekts Waldstadt Bremer sehr, dass das Initiativkomitee der SVP an einer Abstimmung über ihr Begehren festhält. Dies ist reine Zwängerei und politische Promotionssucht.

Die Initiative der SVP ist nicht nur unnötig. Sie ist hinsichtlich der künftigen Entwicklung der Stadt und der Region Bern auch kontraproduktiv. Eine Annahme würde bedeuten, dass die Projektierung der Waldstadt Bremer von den Initianten vorzeitig abgebrochen werden müsste. Ohne dass am konkreten Beispiel die Chancen und Möglichkeiten für die Bewilligung und Realisierung dieses aussergewöhnlichen und durchaus zukunftssträchtigen Projekts definitiv abgeklärt werden konnten. In Anbetracht der grassierenden Zersiedelung und des andauernden Kulturlandverlustes in der Schweiz wäre eine solche Beurteilung von grosser Bedeutung. Entsprechend halten die Initianten auch die Einschätzung des Gemeinderates für verfrüht und wenig zukunftsweisend, der in seiner Medienmitteilung von heute schreibt, dass das Projekt Waldstadt Bremer mit grösster Wahrscheinlichkeit nicht bewilligungsfähig sei.

Mit der umfangreichen Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2011 haben die Initianten um das Büro Bauart Architekten und Planer bereits aufgezeigt, dass das Projekt Waldstadt Bremer aus der Makro- und der Mikrosicht bezüglich Landschaft, Siedlung und Verkehr den Grundsätzen einer nachhaltigen Raumplanung entspricht. Und sowohl auf regionaler als auch auf städtischer Ebene positive Auswirkungen haben würde. Zudem bietet das Vorhaben auch neue Chancen auch für das traditionelle Länggassquartier. Das Fazit des Urbanisten Josef Estermann, ehemaliger Stadtpräsident von Zürich und Mitglied des Beirats Waldstadt Bremer, klar: "Wenn es bei einer Stadterweiterung darauf ankommt, dass sie einen möglichst kleinen ökologischen Fussabdruck hinterlässt, gibt es in der Region Bern kaum einen Standort, der es mit der Waldstadt Bremer aufnehmen könnte."

Hintergrundinformation

Die Waldstadt Bremer

Die Waldstadt Bremer ist die Chiffre für eine Stadterweiterung an zentraler und bevorzugter Lage in der Stadt Bern. 6000 bis 8000 neue Einwohnerinnen und Einwohner sollen im Norden der Bundesstadt attraktive Wohnmöglichkeiten finden. Das zusätzliche Wohnangebot auf einer Arealfläche von 428'000 Quadratmetern entspricht einem nachgewiesenen Bedarf an qualitativ hochstehendem, familienfreundlichem Wohnraum in der Stadt Bern.

**Förderverein Waldstadt Bremer
c/o Bauart Architekten und Planer**

Die geplante Stadterweiterung schliesst an das traditionelle, sehr lebendige und gut durchmischte Länggassquartier und seine bestehende Infrastruktur an. Das Gebiet ist mit städtischen und regionalen Buslinien gut an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen. Das Angebot an Schulen, Ausbildungsinstitutionen wie Universität und Pädagogische Hochschule sowie an Sport- und weiteren Freizeitangeboten ist vorbildlich. Der Bremgartenwald als attraktives Naherholungsgebiet ist in unmittelbarer Nähe.

Mit dem Projekt Waldstadt Bremer wird die Agglomeration und die Kernstadt Bern gestärkt und die bestehende Infrastruktur optimal genutzt. Durch die Schaffung von zentrumsnahem, mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossenem Wohnraum, ist das Projekt gleichzeitig eine überzeugende Antwort gegen die Zersiedelung. Das Projekt will einen aktiven Beitrag dazu leisten, die Verbauung bisher zusammenhängender Landschaftszüge in den ländlichen Gebieten der Agglomeration Bern zu verhindern und die negativen Folgen von stetig zunehmenden Pendlerströmen einzuschränken.

Für weitere Auskünfte:

Alec von Graffenried, Nationalrat, Mitglied Förderverein Waldstadt Bremer
Tel: 079 487 9412

Peter C. Jakob, Bauart Architekten und Planer, Hardturmstr. 173, 8005 Zürich
Tel 043 366 6565, e-mail jakob@bauart.ch

Yorick Ringeisen, Bauart Architekten und Planer, Laupenstrasse 20, 3008 Bern
Tel 031 385 15 15; e-mail ringeisen@bauart.ch oder bauart@bauart.ch

Medienstelle Förderverein Waldstadt Bremer
c/o Maurer Partner Communications AG, Marktgasse 29; Postfach 475; 3000 Bern 7;
Tel: 079 380 81100, mailto: info@maurerpartner.com